



Haushaltsentwurf 2024 der Gemeinde Wachtendonk

Im Rat der Gemeinde Wachtendonk wird der Entwurf des Haushaltes 2024 besprochen. Wie in den letzten 3 Jahren auch, gelingt es sowohl der Verwaltung als auch dem Rat nicht, den Haushalt ausgeglichen zu gestalten. Der Grund sind die Wünsche der Verwaltung und einiger Parteien, die letztendlich zu einem weiteren Haushaltsdefizit führen.

Die Haushaltsdefizite der Gemeinde in den letzten 3 Jahren führten dazu, dass die mühsam aufgebaute Ausgleichsrücklage in Höhe von ca. 8,5 Millionen bis auf 2,5 Millionen Euro ausgegeben wurde. Daraus erkennt man, dass die Gemeinde mehr Geld ausgibt als Sie einnimmt. Die Ausgleichsrücklage wird zum Ausgleich der Haushaltsdefizite verbraucht. Sind dabei sichtbare und nützliche Verbesserungen oder Veränderungen in der Gemeinde entstanden?

Die SPD hatte die Haushalte der Jahre 2021, 2022 und 2023 abgelehnt, da viele Ausgaben den Bürgern keinen Mehrwert bringen oder schlichtweg zu teuer sind. So entstehen neben den Ausgaben noch zusätzliche Fixkosten für zukünftige Haushalte.

Beispielsweise wird eine von der SPD geforderte Sanierung der Wankumerstraße als auch der Bergstraße mehrheitlich abgelehnt, weil das Geld hierfür fehlt?!?! Dagegen werden aber Projekte wie **Parkanlagen und Bürgerhalle Wankum** mehrheitlich befürwortet. Ergebnis dieses Handelns wird sein, dass die Gemeinde in die Haushaltssicherung geht. Für den Haushaltsentwurf 2024 sind die Wünsche der Verwaltung und einiger Parteien im Rat wieder einmal umfangreich und eben auch wünschenswert.

Aber! Die SPD hat auch für den Haushalt 2024 - wie in der Vergangenheit - grundsätzlich ein Umdenken gefordert und besteht darauf, dass nur die Einnahmen der Gemeinde investiert werden sollen. Das Ziel muss sein, dass ein ausgeglichener Haushalt 2024 erreicht wird - auch um eine Haushaltssicherung zu vermeiden!!!. Der Wille hierzu besteht bei der Verwaltung und einigen Parteien nicht, sodass der Haushaltsentwurf 2024 ein Defizit von ca. 2,5 Millionen ausweist und dies bei einem Haushaltsumfang von ca. 20 Millionen Euro. Dabei unberücksichtigt bleiben die sonstigen Verbindlichkeiten als auch Schulden der Gemeinde von 9,9 Mill mit jährlichen Zinsen und Tilgung, die den Haushalt zusätzlich belasten. Wir haben den Eindruck, dass Verwaltung und Teile des Rates noch einmal in die Vollen gehen, bevor die Haushaltssicherung Ausgaben erschwert und somit Entscheidungen des Rates sinnlos werden.

Eigentlich ist die Gemeinde insolvent!

Die Verwaltung als auch Teile des Rates basteln nun an der Einnahmenseite und erhöhen was? - natürlich die Steuern, welche die Bürger direkt an die Gemeinde zahlen. Die SPD lehnt diese Steuererhöhungen ab, weil die Verwaltung und Teile des Rates das Einsparpotential des Haushaltsentwurfs 2024 überhaupt nicht ausschöpfen.

Die Verwaltung verweigert ein Gespräch über die Personalkosten. Trotz Finanzmisere stellt die Gemeinde weiterhin fleißig ein, da sie sonst Ihre Aufgaben nicht erfüllen kann?

Wenn nichts außergewöhnlich Vernünftiges bei den Haushaltsberatungen für 2024 passiert, werden wir den Haushaltsentwurf 2024 ablehnen.